

Medienkonzept der Primarschule Ins

Inhaltsverzeichnis

<u>1. EINLEITUNG ZUM MEDIEN- UND ICT-KONZEPT</u>	<u>3</u>
1.1 FUNKTION UNSERES MEDIEN- UND ICT-KONZEPTE	3
1.2 WEGE ZUM MEDIEN- UND ICT-KONZEPT - PROJEKTORGANISATION.....	3
<u>2. LEBEN UND LERNEN IN DER MEDIENGESELLSCHAFT – AUSGANGSLAGE</u>	<u>4</u>
2.1 GESELLSCHAFT IM DIGITALEN WANDEL - ANFORDERUNGEN	4
2.2 BILDUNGSPOLITISCHE GRUNDLAGEN	4
2.3 BEGRÜNDUNGEN FÜR MEDIEN UND INFORMATIK IN DER SCHULE.....	5
2.4 MEDIEN UND INFORMATIK IN DER SCHULE DER ZUKUNFT	5
<u>3. WO WIR STEHEN – IST-ANALYSE DER SCHULE</u>	<u>6</u>
3.1 MEDIEN UND ICT IN DER SCHULE – RÜCKBLICK.....	6
3.2 MEDIEN UND INFORMATIK GEMÄSS BERNER LEHRPLAN 21	7
3.3 ERGEBNISSE DER IST-ANALYSE	7
<u>4. WAS WIR ERREICHEN WOLLEN – PÄDAGOGISCHES MEDIENKONZEPT.....</u>	<u>7</u>
4.1 VISION DIGITALE TECHNOLOGIEN UND DIGITALER WANDEL IN DER SCHULE	8
4.2 LEHRPLAN	8
4.3 SCHULINTERNE VEREINBARUNGEN.....	8
4.4 LEHRMITTEL	9
4.5 SOFTWARE UND APPLIKATIONEN ZUM LERNEN UND ARBEITEN	9
<u>5. WIE WIR DIGITALE TECHNOLOGIEN IN DEN UNTERRICHT INTEGRIEREN – NUTZUNGSKONZEPT... </u>	<u>9</u>
5.1 LERNEN MIT DIGITALEN TECHNOLOGIEN	10
5.2 LERNEN ÜBER MEDIEN UND INFORMATIK	10
5.3 LEHR- UND LERNARRANGEMENTS.....	10
5.4 NUTZUNGSMODELLE	11
<u>6. MEDIEN- UND ICT-ORGANISATION</u>	<u>11</u>
6.1 PROZESSE.....	11
<u>7. WIE WIR UNS WEITERBILDEN WOLLEN – WEITERBILDUNGSKONZEPT.....</u>	<u>12</u>
<u>8. WELCHE AUSTRÜSTUNG WIR EINSETZEN WOLLEN – INFRASTRUKTUR.....</u>	<u>12</u>
8.1 ARBEITSGERÄTE	12
8.2 NUTZUNG UND NUTZUNGSMODELLE VON ARBEITSGERÄTEN	13
8.3 LEBENSZYKLUS.....	13
8.4 FINANZIELLE ASPEKTE.....	13

8.5 BASISINFRASTRUKTUR	13
8.6 NETZWERK	14
8.7 AUDIO VIDEO.....	14
8.8 MULTIFUNKTIONSDRUCKER	14
8.9 BETRIEB UND SUPPORT.....	15
8.10 RISIKOKULTUR.....	15
<u>9. WIE WIR DIE SCHUL- UND UNTERRICHTSQUALITÄT PFLEGEN WOLLEN</u>	15

1. Einleitung zum Medien- und ICT-Konzept

Das Medien- und ICT-Konzept der Primarschule Ins legt die Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen unter Einbezug der technologischen Möglichkeiten fest. Es zeigt auf, wie die Ziele aus dem Berner Lehrplan 21 in Medien und Informatik sowie den Anwendungskompetenzen bei uns umgesetzt werden. Es klärt die Nutzung von digitalen Medien als Informations- und Kommunikationsinstrument in unserem Schulteam und zur Kommunikation mit dem schulischen Umfeld.

Die vereinbarten Programmpunkte zur Medien- und ICT-Integration leiten unsere Schule bei ihren künftigen Entscheidungen. Die Einhaltung der im Konzept vereinbarten Punkte ist für alle Mitarbeitenden verbindlich. Unsere Schule setzt das vorliegende Medien- und ICT-Konzept in den kommenden vier Jahren um.

1.1 Funktion unseres Medien- und ICT-Konzeptes

Seit den ersten Versuchen mit Computern an unserer Schule haben wir die ICT-Infrastruktur kontinuierlich ausgebaut. Im Erarbeitungsprozess des Medien- und ICT-Konzept überprüfen wir nach dem Ansatz "Technik folgt Pädagogik", ob die verfügbaren ICT-Mittel passend zur gewünschten Nutzung im Unterricht stehen. Weiter unterstützt es bei der Klärung der Frage, ob die bisherigen Weiterbildungs- und grundsätzlich Schulentwicklungsmaßnahmen zum digitalen Wandel ausreichend waren.

Anhand dieses Medien- und ICT-Konzeptes soll auf allen Stufen bzw. in allen Zyklen eine aufbauende Medien- und Informatikbildung und Entwicklung der Anwendungskompetenzen, gestützt auf den geltenden Berner Lehrplan 21, eingeführt werden. Unsere schulinternen Vereinbarungen helfen uns, die Umsetzung im Unterricht zu verankern. Das Konzept legt die Grundlage, um den technischen Support und die pädagogische ICT-Beratung zu reorganisieren resp. einzuführen. Es sichert eine verlässliche Planung und die allfällige Erneuerung der dafür notwendigen Infrastruktur.

1.2 Wege zum Medien- und ICT-Konzept - Projektorganisation

Die Schulleitung beauftragte die «Arbeitsgruppe Medien- und ICT-Konzept» mit der Entwicklung eines lokalen Medien- und ICT-Konzeptes. Die Arbeitsgruppe besteht aus der Schulleitung, sowie zwei ICT-Verantwortlichen. Ihre Aufgaben und Pflichten sind im Auftrag des Pflichtenheftes beschrieben.

2. Leben und lernen in der Mediengesellschaft – Ausgangslage

Das Kapitel 2 beschreibt die aktuelle Lebenssituation in der heutigen Mediengesellschaft. Die Schule hat die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben mit digitalen Medien und Technologien vorzubereiten. Dazu gehört auch die Kompetenz, sich in einer von digitalen Technologien durchdrungenen Gesellschaft zurechtzufinden.

Neue Technologien haben in den letzten 20 Jahren zu tiefgreifenden Veränderungen in unserer Gesellschaft geführt. Der Einzug des Computers in alle Lebensbereiche, die alltägliche Nutzung des Internets, von E-Mail und sozialen Medien sowie die permanente Erreichbarkeit durch Mobilgeräte haben unser Kommunikationsverhalten und unseren Umgang mit Informationen nachhaltig verändert.

Von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen werden neue Kompetenzen und Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Technologien verlangt, privat wie auch in der Arbeitswelt. In fast jedem Beruf sind zumindest Grundkenntnisse zur Bedienung von digitalen Technologien notwendig, ebenso die Fähigkeit zur verantwortungsvollen digitalen Kommunikation und ein grundlegendes Verständnis für die Wirkungsweisen der verschiedenen Medien.

2.1 Gesellschaft im digitalen Wandel - Anforderungen

Digitale Technologien prägen und beeinflussen nicht nur die schulische und die ausserschulische Lebenswelt der Heranwachsenden, sondern auch deren späteres berufliches und privates Leben. Um in der digitalen Gesellschaft leben, arbeiten und lernen zu können, benötigen Kinder, Jugendliche und Erwachsene Kompetenzen, die weit über die Fähigkeit der Bedienung von ICT-Geräten hinausgehen. Die Schule hat die Aufgabe, Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung von Urteilsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Medien zu unterstützen. Soziale Medien ermöglichen eine Partizipation an sozialen, kulturellen und politischen Themen. Die Fähigkeit, ein Medienprodukt oder eine Informationsquelle kritisch zu beurteilen, kreativ etwas Neues schaffen und kooperativ digital zusammenarbeiten, sind Fähigkeiten der Zukunft.

2.2 Bildungspolitische Grundlagen

Das Medien- und ICT-Konzept unserer Schule orientiert sich an den massgebenden nationalen und kantonalen Grundlagen zum digitalen Wandel in der Volksschule, d.h. der Beschluss der EDK die Digitalisierungsstrategie der kantonalen Verwaltung in Bern beschreibt die generelle Stossrichtung der Digitalisierungsentwicklung an Volksschulen und in der Verwaltung.

Wir stützen uns auf die Vorgaben im Berner Lehrplan 21 mit dem Modul Medien und Informatik und den darin integrierten Anwendungskompetenzen.

2.3 Begründungen für Medien und Informatik in der Schule

An unserer Schule werden digitale Medien und Technologien im Unterricht als didaktische Mittel und sowie zum Erreichen der Kompetenzen gemäss Berner Lehrplan 21 eingesetzt: Als didaktische Mittel dienen sie den Schülerinnen und Schülern als Werkzeug zum Lernen sowie den Lehrpersonen als Werkzeug zum Unterrichten. Die Schülerinnen und Schüler sollen Medien und ICT sachgerecht, kreativ und sozial verantwortlich nutzen und in ihr Leben integrieren können. Digitale Medien dienen ausserdem zur Schulorganisation und zur Kommunikation.

2.4 Medien und Informatik in der Schule der Zukunft

Unsere Schule plant im vorliegenden Medien- und ICT-Konzept für den Zeitraum der nächsten vier Jahre. Die technische Entwicklung ist bekanntlich rasant und der Weg der Weiterentwicklung ist nur schwer absehbar. Die Planung erfolgt aufgrund des aktuellen Wissenstandes bezüglich technologischer Möglichkeiten.

Zum heutigen Zeitpunkt zeichnen sich folgende Entwicklungslinien ab:

- Digitale Kompetenzen sind Grundkompetenzen im digitalen Wandel
- Kritisches Denken, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit sowie Kreativität sind Schlüsselkompetenzen im digitalen Wandel
- Im digitalen Wandel ist lebenslanges Lernen der Standard.
- Persönliche Daten sind zu schützen.
- Schülergeräte sind vermehrt vorhanden und die Anzahl wird nach Möglichkeiten ausgebaut und an den stufengerechten Einsatz angepasst.
- Digitale Lehrmittel, Online-Applikationen und der schulinterne Server ermöglichen ein Arbeiten überall und jederzeit innerhalb des Schulareals.
- Schulhausinterne Infrastruktur nimmt nach Möglichkeiten zu. Die WLAN-Abdeckung ist das Herzstück im Schulhaus.

Wir behalten die künftige Entwicklung im Auge und sind bei der schrittweisen Umsetzung des Medienkonzepts darauf bedacht, sich abzeichnende Entwicklungen nach Möglichkeit einzubeziehen.

3. Wo wir stehen – Ist-Analyse der Schule

Seit der Einführung von digitalen Technologien an unserer Schule haben sich die Ausstattung und die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht und zur Zusammenarbeit im Schulteam kontinuierlich verändert. Wir entwickeln den Einsatz von digitalen Technologien weiter, um den Betrieb zu optimieren, die die Arbeitsabläufe im Schulteam zu verbessern und um die Verwendung im Unterricht zu fördern.

Wir haben eine ausführliche Analyse zum Einsatz von digitalen Technologien an unserer Schule vorgenommen. Auf der Grundlage dieser Analyse wurde das vorliegende Medien- und ICT-Konzept erarbeitet.

3.1 Medien und ICT in der Schule – Rückblick

Im folgenden Abschnitt wird ein zusammenfassender Überblick zur Integration und Entwicklung von digitalen Technologien an unserer Schule seit der erstmaligen Einführung von Computern gegeben:

Die Primarschule Ins ist im Jahr 2014 von Windows auf Mac umgestiegen. Der ICT Verantwortliche war für die Bereitstellung von Hard- und Software sowie für den technischen Support zuständig. Die Lehrpersonen besuchten eine Einführung ins Betriebssystem und in Textverarbeitung. Die Lehrpersonen absolvierten während der Einführungszeit des LP21 die fachdidaktischen Weiterbildungen «Medien und Informatik LP21» der PH Bern.

Es wurde ein Computerraum mit 12 Schüler/innen- und einem Lehrer/innen Arbeitsplatz eingerichtet. Fortlaufend wurden die Schulzimmer mit Beamer und Visualizer ausgestattet.

Jede Klassenlehrperson und (seit 2020) Teilpensenlehrpersonen mit hochprozentigen Anstellungen, erhielten ein persönliches Arbeitsgerät.

In den folgenden Jahren sind 2 Laptop Koffer mit jeweils 12 Geräten und eine Ipadkiste mit 12 Geräten angeschafft worden. Des Weiteren wurden neue Access Points, eine Firewall und diverse zum Server gehörende Komponenten installiert. Nebst den lokalen Anbietern wurde die Firma Dataquest dazu gezogen, welche als Lieferant neuer Geräte und Supporter agiert.

Je nach finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde und Anforderungen des schulischen Betriebs wird die Hard- und Software vom ICT Verantwortlichen und der Arbeitsgruppe Medien, angepasst bzw. angeschafft.

Heute betreibt die Primarschule Ins 24 vernetzte Laptops, 12 fixe Arbeitsstationen (Gruppenarbeitsraum) und 12 Ipad`s, die den Schüler/innen zur Verfügung stehen. Den Klassenlehrpersonen steht jeweils ein persönliches Arbeitsgerät zur Verfügung, welches auch von Teilpensenlehrpersonen genutzt werden kann. Im Lehrerzimmer gibt es vier nutzbare Arbeitsstationen. Die Schulleitung und das Sekretariat besitzen jeweils ein persönliches Arbeitsgerät.

Die 4 Kindergärten sind nicht mit digitalen Technologien ausgerüstet, wobei der Gebrauch der oben genannten Geräte möglich ist.

3.2 Medien und Informatik gemäss Berner Lehrplan 21

Wir haben in den letzten Jahren Erfahrungen gesammelt mit dem Einsatz von digitalen Tools. Mit der Einführung des Berner Lehrplans 21 setzt unsere Schule die zu erreichenden Ziele bezüglich "Medien und Informatik" sowie der Erreichung der Anwendungskompetenzen gezielt um.

3.3 Ergebnisse der Ist-Analyse

Die fortlaufende Entwicklung der modernen Mediengesellschaft macht auch vor der Schule nicht Halt. Die Primarschule Ins trägt den veränderten Möglichkeiten und Ansprüchen Rechnung. Sie will jetzt und zukünftig mit Medien und ICT kompetent und fachgerecht agieren können. Das bedeutet, dass periodisch die Situation von Schule und Gesellschaft in Bezug auf Medien und ICT analysiert wird, um daraus allfällige Veränderungen oder Korrekturen in der Schule vornehmen zu können.

Aufgrund der Analyse der Ist-Situation kann festgestellt werden, dass die Primarschule Ins mit Ihren bisherigen Bestrebungen, digitale Tools im Schulalltag zu verankern, auf dem richtigen Weg ist. Der eingeschlagene Weg soll weiter beschritten werden.

4. Was wir erreichen wollen – Pädagogisches Medienkonzept

Medienbildung und Informatik haben in der 5. und 6. Klasse ein eigenes Unterrichtsfach, zusätzlich sind die Anwendungskompetenzen in die anderen Unterrichtsfächer zu integrieren. Die Verknüpfung von Zielen des Unterrichtsfachs mit den Anwendungskompetenzen ist anforderungsreich. Wir haben als Schule deshalb als Planungshilfe eine eigene schulinterne Vereinbarung mit folgendem Inhalt ausgearbeitet:

- Integration der Anwendungskompetenzen in die anderen Unterrichtsfächer
- Vereinbarte Nutzung der angeschafften Software

Damit ist ein zielgerichteter und ressourcenschonender Einsatz der ICT-Mittel gewährleistet und ein über die Zyklen hinweg aufbauender Unterricht wird ermöglicht.

4.1 Vision digitale Technologien und digitaler Wandel in der Schule

Die Primarschule Ins formuliert aufgrund der beschriebenen Ausgangslage und unter Einbezug der Ist-Analyse unserer Schule die nachfolgende «Vision» zum Einsatz und Stellenwert von digitalen Technologien und dem digitalen Wandel in der Schule:

- Die zielgerichtete Nutzung von digitalen Technologien in unserer Schule ist Bestandteil einer guten Schule.
- Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler auf das Leben in der Gesellschaft im digitalen Wandel vor. Dazu gehört ein kompetenter und verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Technologien.
- Digitale Technologien werden im Unterricht in situations- und altersgerechter Weise als didaktische Mittel eingesetzt, z.B. für den individualisierten und den kooperativen Unterricht.
- Digitale Technologien werden als Kommunikations- und Informationskanäle nebst persönlichen Kontakten eingesetzt und sinnvoll kombiniert.

4.2 Lehrplan

Der kompetente und verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Technologien ist eine neue Kulturtechnik und gehört zu einer ganzheitlichen Bildung. Die Basis zum Erlangen dieser Kompetenzen bildet der heute gültige Lehrplan 21 des Kantons Zürich. Dies wird über das Modul «Medien und Informatik» sowie den «Anwendungskompetenzen» in den anderen Fächern erreicht.

4.3 Schulinterne Vereinbarungen

Wir haben eine Nutzungsvereinbarung auf den verschiedenen Stufen eingeführt, welche die Schülerinnen und Schüler auf einen sinnvollen Umgang mit den ICT-Mitteln und auf korrektes Verhalten im Internet verpflichtet.

4.4 Lehrmittel

Damit ein aufbauender Unterricht für das Modul "Medien und Informatik" gewährleistet ist, vereinbaren wir an der Primarschule die unten aufgeführten Lehrmittel als verpflichtend. In Ergänzung zu den Lehrmitteln sammeln oder erarbeiten die ICT-Verantwortlichen ausgewählte Unterrichtsbeispiele für den Einsatz in den einzelnen Stufen. Die Unterrichtsbeispiele werden laufend aktualisiert und auf dem dafür vorgesehenen digitalen Austauschordner abgelegt.

1+2 Klasse: Mia-Heft

3+4 Klasse: Der kleine Webcoach

5+6 Klasse: Informa@21 und Medienkompass

4.5 Software und Applikationen zum Lernen und Arbeiten

Die Primarschule Ins schafft künftig Standard-Software und Lernsoftware gemäss einem gemeinsamen Softwareplan an. Die Verwendung einheitlicher Software und Applikationen vereinfacht die Durchlässigkeit zwischen den Schulhäusern und den Stufen. Es wird mit Vorrang (Lern-) Software angeschafft, die Bestandteil von offiziellen Lehrmitteln ist.

Bei der Wahl von Lernsoftware werden Online-Anwendungen und kostenlose Open-Source-Software (FOSS) gegenüber gleichwertiger Kaufsoftware bevorzugt.

5. Wie wir digitale Technologien in den Unterricht integrieren – Nutzungskonzept

Dieses Nutzungskonzept beschreibt, wie wir an der Primarschule Ins digitale Technologien im Unterricht nutzen wollen, welche Funktionen digitale Technologien zum Lernen und Arbeiten übernehmen sollen.

Beim Einsatz von digitalen Technologien im Unterricht berücksichtigen wir verschiedene und abwechslungsreiche Lehr- und Lernszenarien. Die Nutzungsmodelle der einzelnen Zyklen zeigen auf, wie die Infrastruktur genutzt werden soll und welche Mittel dazu nötig sind.

Medien und Informatik besitzt ein eigenes Zeitgefäss in der Studentafel, daneben werden die Anwendungskompetenzen *fächerübergreifend* in die verschiedenen Unterrichtsbereiche integriert. Grundlage dafür sind die Lehrplanbereiche «Medien und Informatik» und «Anwendungskompetenzen» des Berner Lehrplans 21 für die Volksschule.

Wir integrieren digitale Technologien als didaktisches Mittel in den einzelnen Fächern (Lernen mit Medien und Informatik) und machen Medien und Informatik zum Unterrichtsthema (Lernen über Medien).

5.1 Lernen mit digitalen Technologien

Digitale Technologien können sowohl von den Lehrpersonen zur Gestaltung des Unterrichts, als auch von den Schülerinnen und Schülern für das Arbeiten und Lernen eingesetzt werden. Sie sind Unterrichtsbestandteil **aller** Fächer. Im Berner Lehrplan 21 werden sie als Anwendungskompetenzen bezeichnet.

Wir achten an unserer Schule darauf, dass die Schülerinnen und Schüler digitale Technologien in vielfältiger Weise als Lernwerkzeug einsetzen. Die Schülerinnen und Schüler sollen sie in folgenden Tätigkeitsbereichen einsetzen (siehe Berner Lehrplan 21):

- Handhabung
- Recherche und Lernunterstützung
- Produktion und Präsentation

5.2 Lernen über Medien und Informatik

Der Unterricht an der Primarschule Ins hat zum Ziel, eine umfassende Medien- und Informatikbildung zu vermitteln. Schülerinnen und Schüler sollen die Fähigkeit erlangen, Medien sinnvoll und verantwortungsbewusst zu nutzen, aber diese auch kritisch und kompetent zu hinterfragen. Sie sollen in der Lage sein, Medienwirkungen zu erkennen und eigene Medienbeiträge zu produzieren. Mit der Informatikbildung erwerben unsere Schülerinnen und Schüler Grundkenntnisse, dass sie die Funktionsweise von digitalen Technologien nachvollziehen und dem Zyklus entsprechende Umsetzungen in Programmen und Strukturierung von Daten vornehmen können.

5.3 Lehr- und Lernarrangements

An unserer Schule achten wir darauf, Lehr- und Lernarrangements vielfältig zu gestalten. Formen wie Frontalunterricht, Posten-, Plan- und Projektarbeiten, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, analoge und digitale Arbeitsmöglichkeiten, fremd- und selbstgesteuerte Phasen und deren Mischformen werden im Verlaufe des Schuljahres abwechselnd und gleichberechtigt bei der Gestaltung des Unterrichts berücksichtigt.

5.4 Nutzungsmodelle

Die Kindergarten- und Unterstufenklassen haben die Möglichkeit Tablets zu reservieren und sie gezielt als persönliches Arbeitsinstrument zu nutzen. Die Geräte sind mit einer Funknetzverbindung (WLAN) ans Netzwerk angeschlossen. Daten können bei Bedarf über Air Drop an den Laptop der Lehrperson übertragen und somit auch bearbeitet werden.

Mittelstufe

Allen vier Klassen steht eine Laptopkiste (1. Pro Gebäude) mit 12 Geräten zur Verfügung, die für die Französischlektionen vorreserviert ist. Zusätzlich besteht die Möglichkeit die Geräte anhand einer Liste zu reservieren. Bei Bedarf kann auch die Kiste der anderen Gebäude hinzugezogen werden. Dadurch stehen die Geräte für das Lernen und Arbeiten in allen Fächern zur Verfügung. Im Gruppenraum, der in einem Gebäude zur Verfügung steht, sind 12 Desktop-Computer stationiert.

Die Primarschulhäuser verfügen über ein Funknetzwerk, das die mobile Verwendung der Laptops und Tablets ermöglicht. So können die Geräte über die Klassenzimmergrenzen hinweg flexibel eingesetzt werden.

Klassenlehrpersonen erhalten jeweils ein persönliches Arbeitsgerät, der auch den Teillehrpersonen zur Verfügung steht, insofern diese kein eigenes Gerät besitzen.

6. Medien- und ICT-Organisation

Die Primarschule Ins richtet ein pädagogisches Beratungs- und Unterstützungsangebot für die Lehrpersonen ein. Dafür wird eine pädagogische ICT-Beratungsperson beauftragt, die Lehrerinnen und Lehrern bei der Planung und Durchführung von Unterricht mit ICT-Nutzung Unterstützung bietet.

Einfache technische Probleme werden von der ICT verantwortlichen Lehrperson (1nd-Level Support) übernommen, weitergehende Probleme werden an den externen Fachsupport (2rd, 3rd-Level Support) übertragen.

6.1 Prozesse

Die Primarschule Ins definiert in drei Kernprozessen die Abläufe zur Beschaffung der digitalen Infrastruktur, zur Problembeseitigung und zur periodischen Wartung von Hard- und Software nach den folgenden Grundsätzen: Der Beschaffungsprozess wird in erster Linie vom pädagogischen

Bedarf geprägt und erst in zweiter Linie von den technischen Möglichkeiten.
Im Problembehebungsprozess werden die Supportanfragen in unterschiedliche Dringlichkeitsstufen gegliedert. Der periodische Wartungsprozess wird künftig auf einen Haupttermin während der unterrichtsfreien Zeit und auf nötige weitere Nebentermin festgelegt.

7. Wie wir uns weiterbilden wollen – Weiterbildungskonzept

Die Primarschule Ins lässt den Lehrpersonen die freie Wahl bei den Weiterbildungsangeboten zum Thema Medien und Informatik. Jede Lehrperson ist selbst dafür verantwortlich sich die benötigten Kompetenzen zum Umsetzen der formulierten Ziele anzueignen. Alle Lehrpersonen verfügen über grundlegende Basiskompetenzen zur Nutzung

Die Weiterbildung zu Medien und Informatik ist Thema an den jährlichen Standortgesprächen der Lehrerinnen und Lehrer.

8. Welche Ausrüstung wir einsetzen wollen – Infrastruktur

Die digitale Infrastruktur der Primarschule Ins wird möglichst einfach und einheitlich gestaltet. Damit wird der Einsatz für das Lehren und Lernen für alle Nutzerinnen und Nutzer vereinfacht und die technischen Supportleistungen können auf einem Minimum gehalten werden. Im Mittelpunkt des Geräteparks stehen die persönlichen mobilen Arbeitsgeräte der Lehrpersonen und der Lernenden. Die Geräte sind eingebunden in die Basisinfrastruktur: Netzwerk (LAN, WLAN und Internetanbindung), Multifunktionsdrucker, grosse Monitore für Gruppenräume, Beamer, Visualizer für Klassenzimmer. Zum erweiterten Gerätepark gehören zudem Spezialgeräte wie Elektromikroskop und digitale Foto- und Videokameras. Für den Einsatz von Software stehen datenschutzkonforme Vereinbarungen mit Microsoft, Apple und Google zur Verfügung. Auf Clouddienste verzichten wir. Das Ziel der Primarschule Ins ist, die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel so für die digitale Infrastruktur einzusetzen, dass alle Nutzerinnen und Nutzer, also Schulleitung, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und weitere schulische Personen, diese optimal bei der Erfüllung ihrer Arbeiten, beim Lehren und Lernen unterstützen.

8.1 Arbeitsgeräte

Das Spektrum der Arbeitsgeräte, die für Text- und Bildproduktion und weitere Aufgaben zum Lehren und Lernen eingesetzt werden können, reicht sehr weit. Es umfasst:

Smartwatches, Smartphones, Tablets, Notebooks und Desktopcomputer. Die Primarschule Ins setzt den Fokus bei den Geräten auf mobile persönliche Geräte wie Tablets und Notebooks.

8.2 Nutzung und Nutzungsmodelle von Arbeitsgeräten

Im Moment zielen wir auf das Nutzungsmodell von 1:2 ab, wobei es sich auf maximal zwei Klassen gleichzeitig bezieht. Dieses Nutzungsmodell soll in Zukunft von mehreren Klassen (2+) gleichzeitig wahrgenommen werden können. Bei Bedarf können beide Laptopkoffer reserviert werden. So kann auch ein Nutzungsmodell von 1:1 wahrgenommen werden.

Bei der Wahl der Geräte kommen in den Bildungsstufen Kindergarten bis Mittelstufe vornehmlich Tablets und Laptops zum Einsatz.

8.3 Lebenszyklus

Die Primarschule Ins achtet bei der Beschaffung auf einen nachhaltigen Mitteleinsatz. Die Geräte sind bei der Beschaffung auf dem aktuellen Stand der technischen Entwicklung und werden möglichst über die ganze Lebensdauer genutzt. Die Beschaffung wird so geplant, dass sich Gerätewechsel innerhalb der Ausbildungszyklen vermeiden lassen. Bei der Beschaffung achtet die Schule darauf, dass die Aktualisierung der Software über die vorgesehene Lebensdauer des Geräts gewährleistet ist.

8.4 Finanzielle Aspekte

Die Primarschule Ins achtet bei der Finanzplanung darauf, dass sie alle mit dem Betrieb ihrer ICT-Infrastruktur verbundenen Kosten budgetiert. Das umfasst neben dem Anschaffungspreis für die Hardware auch die weiteren Kosten, die beim Betrieb einer ICT-Infrastruktur entstehen: Kosten für Installation, Inbetriebnahme, Software, Support, Wartung, Ersatzbeschaffungen und Weiterbildung. Zu den Vollkosten für die Arbeitsgeräte kommen die Kosten für die Basisinfrastruktur hinzu. In den ordentlichen Budgets sind soweit definierbar ICT-Mittel enthalten. Da sich die technische Entwicklung kaum verlangsamen wird, ist in das ordentliche Budget ein substantieller Betrag für die laufende Entwicklung zu integrieren.

8.5 Basisinfrastruktur

Die Primarschule Ins betreibt eine Basisinfrastruktur, die folgende Komponenten enthalten:

- Netzwerk,
- Audio- Videotechnik (AV-Medien)

- Multifunktionsdrucker
- Betriebskomponenten (Haustechnik, Telefonie)

Die Schule arbeitet mit externen Partnern zusammen, die einen reibungslosen Betrieb des Netzwerks (Internet-Anbindung, Firewall, LAN und WLAN) sicherstellen. Bei der Beschaffung der Multifunktionsdrucker achtet sie darauf, dass diese sowohl durch mobile Geräte wie Smartphones und Tablets, als auch über Notebooks und Desktopcomputer nutzbar sind.

8.6 Netzwerk

Die Primarschule Ins plant und betreibt ihre Netzwerke mit einer nachhaltigen Perspektive. Je nach Grösse und Dauer der Verfügbarkeit der Schulstandorte erfolgt die Anbindung ans Internet via Mobilfunk, Kupfer oder Glasfaser. Sie achtet beim Betrieb der Netzinfrastruktur auf eine hohe Verfügbarkeit und Verlässlichkeit. Für den Betrieb des Netzes steht der Schule ein internes Technikerteam zur Verfügung. Oder für den Betrieb des Netzes arbeitet die Schule mit einer externen Firma zusammen.

8.7 Audio Video

Die Primarschule Ins achtet bei der Beschaffung von AV-Medien auf eine einfache Bedienbarkeit und Integration der mobilen Geräte der Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler. Visualizer ergänzen die Eingabemöglichkeiten. Gruppenräume und Klassenzimmer werden alle mit dem gleichen Standard ausgerüstet. Das vereinfacht die Bedienbarkeit und erlaubt eine flexible Raumzuteilung.

8.8 Multifunktionsdrucker

Die Primarschule Ins achtet bei ihrem Druckkonzept auf einen Ressourcen schonenden Einsatz. Sie reduziert die Anzahl Drucker auf einen Multifunktionsdrucker des gleichen Typen, der sowohl von Schülerinnen und Schülern (nach Absprache) und den Lehrpersonen genutzt werden können. Wenn immer möglich, werden Dokumente und Arbeitsblätter elektronisch zur Verfügung gestellt.

8.9 Betrieb und Support

Die Primarschule Ins achtet auf einen reibungslosen Betrieb ihrer ICT-Infrastruktur. Für die einzelnen Komponenten wie persönliche Arbeitsgeräte, Internet-Anbindung, LAN, WLAN, AV-Medien, Multifunktionsdrucker, Telefonie, Spezialgeräte definiert sie die verantwortlichen Personen oder Dienstleister, die die Geräte warten, Updates durchführen und im Störfall als Anlaufstelle dienen.

8.10 Risikokultur

Die Primarschule Ins setzt sich dafür ein, dass der Datenschutz und die Datensicherheit eingehalten werden. Auf die Publikation im Netz wird grundsätzlich verzichtet und wenn nötig nur nach Absprache mit den Beteiligten Parteien. Bezüglich Medienschutz orientiert sie sich am Alter der Kinder und Jugendlichen und den Medienschutzangeboten, die die Betriebssystembetreiber wie Apple zur Verfügung stellen. Darüber hinaus fördert sie bei allen an der Schule beteiligten die erforderlichen Medienkompetenzen für einen sicheren Umgang mit Daten im Netz, wie dies auch im LP21 vorgesehen ist. Bei der Publikation von Inhalten im Netz respektiert die Schule das Urheberrecht und achtet darauf, dass keine Strafrechtsnormen verletzt werden. Für die Publikation von Personenbildern im Netz holt sie das Einverständnis der betroffenen, respektive der Erziehungsberechtigten ein.

Mit einer bewusst gestalteten Risikokultur geht die Primarschule Ins das Thema Risiken an, sowohl auf der Ebene von Information über Risiken, gemeinsam minimieren von Risiken durch technische Vorkehrungen und dem Festlegen von verbindlichen Regelungen.

Siehe Leitfaden: Datenschutz in den Volksschulen des Kantons Bern

https://www.erz.be.ch/erz/de/index/kindergarten_volksschule/kindergarten_volksschule/ict_an_den_schulen.assetref/dam/documents/ERZ/AKVB/de/09_Schulleitungen_Lehrpersonen/sl_Ip_Unterlagen_datenschutz_leitfaden_d.pdf

9. Wie wir die Schul- und Unterrichtsqualität pflegen wollen

Die Primarschule Ins erachtet die Integration von digitalen Technologien als einen Aspekt der Schul- und Unterrichtsqualität. Die Fachgruppe Medien & ICT wählt jährlich einen einzelnen Qualitätsaspekt aus und überprüft diesen anhand selbst formulierter Indikatoren. Das Qualitätsmanagement orientiert sich am «Handbuch Schulqualität» der Bildungsdirektion des Kantons Berns.